

17.04.2024

## Kleine Anfrage 3711

der Abgeordneten Zacharias Schalley und Andreas Keith AfD

### Förderung der heimischen Mehlbeere

Die Echte oder auch Gewöhnliche Mehlbeere (*Sorbus aria*) ist ein heimischer Laubbaum mit hoher waldökologischer Bedeutung, der 2024 zum Baum des Jahres gewählt wurde.<sup>1</sup> Die Mehlbeere ist eine Pflanzenart innerhalb der Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*). Die Art ist nach der letzten Eiszeit über das südöstliche Europa eingewandert und ist heute im westlichen Mittelmeerraum sowie in Teilen von West- und Mitteleuropa anzutreffen. In Deutschland wächst die Mehlbeere in hügeligen sowie bergigen Landschaften bis in die Alpenhöhen, wo sie auf bis etwa 1.600 Metern vorkommt, im Osten Deutschlands hingegen ist sie abwesend.

Um zu wachsen, benötigt die Art sonnige Standorte sowie wenig Konkurrenz durch andere Arten, weshalb sie in Wäldern nur in lichten Bereichen vorkommt. Die Mehlbeere wächst meist an Waldrändern, in Heidegebieten, auf Mager- und Trockenrasen sowie an Felsblockhalden und Steilhängen, wo sie sich meist mehrstämmig oder nur strauchförmig entwickelt. Feuchte, aber gut durchlässige, neutrale bis basische, fruchtbare und kalkreiche Böden werden von dem Laubbaum bevorzugt, wohingegen sandige oder schwere Lehmböden vermieden werden.<sup>2</sup>

Zusammen mit ihrer Lichtbedürftigkeit eignet sich die Mehlbeere als Pionierbaum. Jedoch kann sie aufgrund des langsamen Wachstums von nachwachsenden Baumarten verdrängt werden. Sie ist ein beliebter Stadtbaum, der aufgrund des tiefen Wurzelwerkes mit den zunehmenden Trockenperioden gut zurechtkommt. Mit Wurzeltiefen von bis zu zwei Metern kommt sie an Wasser in tieferen Bodenschichten heran, was ihr einen klaren Vorteil verschafft. Wegen der Trockenheitstoleranz gilt sie als Zukunftsbaum im schwierigen Stadtklima. Sie ist aber nicht nur hitzeverträglich, sondern auch gegenüber Schädlingen sehr unempfindlich. Berichte aus den sehr trockenen unterfränkischen Wäldern zeigen, dass die Mehlbeeren noch vital und grün aussehen, wenn Baumarten wie Buchen, Eichen oder Kiefern unter Trockenstress leiden.

Auch für Gärten ist die Art als kleiner, heimischer Baum mit ihren weißen Blüten und den attraktiven roten Früchten sehr zu empfehlen, die bis in den Winter den Vögeln als Nahrungsquelle dienen. Eine herausragende Bedeutung hat die Mehlbeere für den Vogelschutz im Wald. Bei Untersuchungen konnten 18 Vogelarten, wie zum Beispiel

---

<sup>1</sup> <https://www.waldwissen.net/de/lebensraum-wald/baeume-und-waldpflanzen/laubbaeume/die-mehlbeere-baum-des-jahres-2024>

<sup>2</sup>

[https://www.sdw.de/fileadmin/Bundesverband/01\\_Dateien/Infobl%C3%A4tter/Faltblatt\\_Mehlbeere.pdf](https://www.sdw.de/fileadmin/Bundesverband/01_Dateien/Infobl%C3%A4tter/Faltblatt_Mehlbeere.pdf)

verschiedene Drossel- und Meisenarten, Finken, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke und Eichelhäher, beim Verzehr der rötlichen Mehlbeeren beobachtet werden. Auf die Mehlbeere sind 31 pflanzenfressende Insekten- und Milbenarten spezialisiert. Wegen ihrer ökologischen Bedeutung und zur Förderung der Artenvielfalt wird sie gerne in Wildobstpflanzungen angepflanzt.<sup>3</sup>

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wie viele Mehlbeeren wurden insgesamt in den letzten Jahren als Renaturierungs-, Ersatz- oder Neuanpflanzungen ausgebracht?
2. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um das Vorkommen der Mehlbeere zu fördern?
3. Wie wird die Bedeutung der Mehlbeere von Landesregierung naturschutzfachlich bewertet?
4. Wie hat sich der Bestand der Mehlbeere in NRW seit 2008 entwickelt?
5. Welche Faktoren gefährden den Bestand der Mehlbeere in NRW?

Zacharias Schalley  
Andreas Keith

---

<sup>3</sup>

[https://www.sdw.de/fileadmin/Bundesverband/01\\_Dateien/Infobl%C3%A4tter/Faltblatt\\_Mehlbeere.pdf](https://www.sdw.de/fileadmin/Bundesverband/01_Dateien/Infobl%C3%A4tter/Faltblatt_Mehlbeere.pdf)